

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 53 (1980)

Heft: 1: Baden bei Zürich

Rubrik: [Aktualitäten]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Photogalerie Kunsthause Zürich

Aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums der internationalen «Film und Photo»-Ausstellung 1929 des Deutschen Werkbunds zeigt das Zürcher Kunsthause eine Auswahl dieser ersten und zugleich bedeutendsten Manifestation der «neuen Photographie». Die damalige Stuttgarter Ausstellung, an der über tausend Exponate von 218 Autoren zu sehen waren, markierte den entscheidenden Durchbruch und zugleich die Lösung von der alten «malerischen Photographie». Die zweite Station der Ausstellung 1929 im Zürcher Kunstgewerbemuseum wurde damals auch zum Ausgangspunkt der «neuen Photographie» in der Schweiz. Die vom Württembergischen Kunstverein getroffene Auswahl beschränkt sich auf Photographien, Photomontagen und -collagen.

Bis 6. Januar

Kunsthaus Zug: Textile Kunst

Einen Querschnitt durch das Schaffen der sechs Textil-Künstlerinnen Ursula Bauer, Theres Herzog-Hodel, Pia Schelbert-Schmid, Liselotte Siegfried, Barbara Waldmann-Hebeisen und Anneliese Ursin zeigt das Zuger Kunsthause. Gewobene und applizierte Wandbehänge, geknüpfte Textilplastiken, gewobene und gestickte Bilder, Wachsbatiken und Raumobjekte sind an dieser Ausstellung zu sehen. Bis 13. Januar

Musée des arts décoratifs de la Ville de Lausanne: Costumes et parures populaires de Roumanie

Une exposition consacrée aux costumes et parures populaires de Roumanie, organisée par le Ministère roumain de la culture et de l'éducation, peut être visitée jusqu'au 10 février au Musée des arts décoratifs de la Ville de Lausanne.



Die folgende Photo-Ausstellung mit Werken von Rudolf Lichtsteiner, die am 12. Januar eröffnet wird, umfasst Sinn-Bilder, die der 1938 geborene Photograph und jetzige Lehrer an der Kunstgewerbeschule Zürich geschaffen hat. Lichtsteiner über seine neuesten Arbeiten: «Mit diesen Ding-Untersuchungen will ich herausfinden, wie die metaphysische Seite, die Aura gewisser Dinge zur Darstellung gebracht werden kann.» Lichtsteiner führt in seinen Photoworken verschiedene, ausgewählte Dinge zusammen, um ihren Ausdruck und ihre Bedeutung als Einzelnding in der Zusammenstellung zu beobachten.

Bis 9. März

Die grosse Hauptausstellung «Weich und plastisch – Soft Art» dauert noch bis zum 3. Februar.

Mit Dampf in den Winter

Zum ersten Mal können Dampfzugfans auch im Winter im Sensetal ihrem Hobby frönen. Die Direktion der Sensetalbahn (STB) und der Verein Dampf-Bahn Bern haben die Lok E 3/3 11 sowie vorerst zwei Wagen für den Wintereinsatz hergerichtet. Beide Wagen besitzen Ofenheizung – es muss also niemand frieren! Die Dampfzüge verkehren auf Bestellung. Auskünfte und Reisevorschläge unterbreitet die STB, 3177 Laupen.

Motorrad-Museum in Gossau

Liebhabern von alten Motorrädern wird sich im sanktgallischen Gossau eine neue Welt auftun. In zwanzigjähriger Sammlertätigkeit hat der Gossauer Joseph Hilti ein Motorrad-Museum errichtet, wo über 80 Maschinen und ein halbes Hundert seltene Motoren aus der Zeit der Jahrhundertwende bis heute zu bewundern sind. Zur Schau gestellt werden auch unvergessliche Oldtimer erfolgreicher in- und ausländischer Rennfahrer. Das Museum an der Kirchstrasse 43 in Gossau ist vom Freitagnachmittag bis am Sonntagabend geöffnet, ausgenommen am ersten Sonntag im Monat.

Im Ballon über Château-d'Œx

Im Waadtänder Ferienort Château-d'Œx an der Linie der Montreux-Berner-Oberland-Bahn ist eine Basisstation für Heissluft-Ballonflüge errichtet worden. Neben der Organisation von Passagierflügen werden auch Kurse für Piloten zur Weiterbildung im Alpenflug gegeben. Eine weitere Neuheit ist das der Öffentlichkeit zugänglich gemachte Chalet de l'Etambeau aus dem 18. Jahrhundert, welches noch in seinem ursprünglichen Zustand besichtigt werden kann. Eine Attraktion bildet der grosse Käsekeller. Im Innern informiert eine permanente Fotoausstellung über alte Architektur. Geöffnet an Samstagen von 14 bis 17 Uhr und an Sonntagen von 11 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Bargeldlose Ferien

Nach Engelberg und Savognin gehört nun auch Flims zu den sogenannten bargeldlosen Sportorten: Wer dort sein Wochenende oder seine Ferien verbringt, kann künftig sämtliche Dienstleistungen mit einer American-Express-Kreditkarte (Amexco) abgeln. Als Vorteile für den Kunden werden angeführt: Diebstahlsichere Karte, saubere monatliche Abrechnung, für Ausländer keinen Währungsärger plus ein Gratis-Wochenende pro Saison auf den Bergbahnen der Vertragsorte.

Tennis im Winter

Tennisspielen möchten viele Sportler auch zur Winterszeit nicht missen. Immer mehr Kurorte ermöglichen deshalb ihren Gästen, sich neben dem Skifahren auch im Tennisspiel zu trainieren. Der «weisse Sport» kann in allen grösseren Städten, aber auch in einigen Ferienorten in gedeckten oder Traglufthallen ausgeübt werden. So zum Beispiel in Arosa, Chur, Disentis, Flims-Waldhaus, Samedan, Savognin und Zuoz in Graubünden, Bad Ragaz, Filzbach-Kerenzerberg und Speicher in der Ostschweiz, Einsiedeln und Sarnen in der Zentralschweiz, Interlaken, Wilderswil und Zweisimmen im Berner Oberland, Leysin und Montreux-Territet im Genferseegebiet, La Chaux-de-Fonds und Le Locle im Neuenburger Jura, Zermatt im Wallis sowie Ascona, Cadro, Locarno und Lugano im Tessin. Arrangements für Skifahrer und Tennisspieler führen Wilderswil und Zweisimmen auf dem Programm. Auch der Club Intersport (CIS) organisiert kombinierte Wochen, und zwar in Flims (13. bis 20. Januar und 9. bis 16. März) sowie während der ganzen Saison in Arosa und im CIS-Tenniszentrum Cadro bei Lugano.



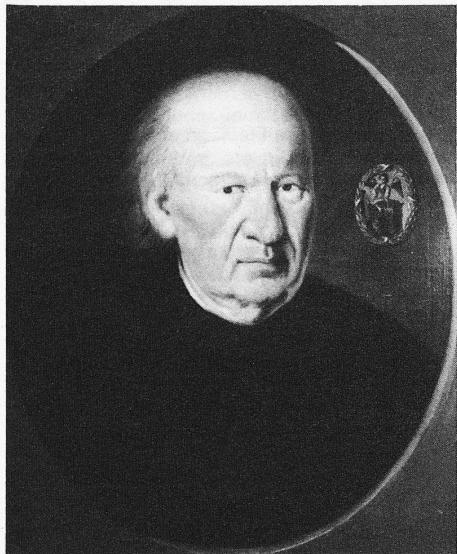
Die Grubenmann-Sammlung in Teufen
Collection Grubenmann à Teufen

Im ehemaligen alten, heute renovierten Bahnhof mitten im Dorf Teufen ist anlässlich der 500-Jahr-Feier dieser ausserrhodischen Gemeinde eine Sammlung eröffnet worden, die den heute weltweit bekannten Namen der Baumeisterfamilie Grubenmann ehrt und zugleich hervorragend dokumentiert. Schon zeitgenössische Schriften lobten die kühnen Werke der Grubenmann aus Teufen, allen voran jene von Hans Ulrich Grubenmann, dem Schöpfer der 1799 durch Brand zerstörten Schaffhauser Rheinbrücke. Eine kurz vor 1800 verfasste kleine «Geschichte der Baukunst des Kanton Säntis» des St.Galler Historikers Georg Leonhard Hartmann wies zwar darauf hin, dass kein Kanton in Helvetien «minder von schöner Baukunst» aufzuweisen habe als der Kanton Säntis. Doch: «Wenn aber das Bauwesen nicht so sehr als schöne Kunst, sondern mechanisch betrachtet wird, so ist unser Kanton nicht ganz verdienstlos geblieben. Wer erinnert sich hier nicht an das Verdienst in Erbauung hölzerner Brücken, das bey uns schon sehr alt ist?» Als grosse Meister wurden die Grubenmann, die während dreier Generationen in der Nordostschweiz, in Graubünden,

nalmodell der Wettinger Brücke (Leihgabe des Kantons Aargau) sind in der öffentlichen Sammlung in Teufen zahlreiche, neuangefertigte Modellbauten wichtiger Hängeverkkonstruktionen in Brücken- und Kirchenbauten ausgestellt. Genealogien, Porträts von Hans Ulrich Grubenmann und seiner Gemahlin, Bauverträge sowie eine kostbare Zusammenstellung alter Zimmereinrichtungen geben Einblick in das Schaffen einheimischer Zimmerleute. Die mustergültig eingerichtete Sammlung wurde gleichzeitig mit der räumlich zusammenhängenden Gemeindebibliothek der Lesegesellschaft Teufen verwirklicht. Was grosse Gemeinden und Städte oft mühsam zu verwirklichen suchen, ist hier gelungen: ein Museum mit einem regelmässig besuchten Begegnungszentrum in eine geglückte Verbindung zu bringen.

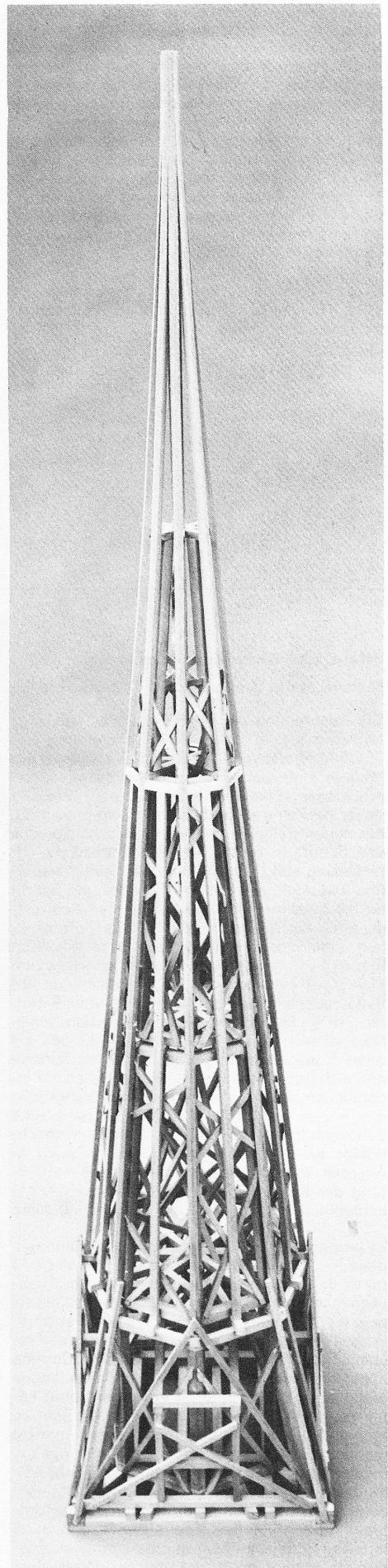
Öffnungszeiten der Sammlung: Samstag 14 bis 16 Uhr, jeden 1. Sonntag im Monat 10 bis 12 Uhr

Dans l'ancienne gare, maintenant rénovée, au milieu du village appenzellois de Teufen AR, qui fête cette année son 500^e anniversaire, a été inaugurée une collection qui honore – et illustre par des documents – le nom de la famille d'architectes Grubenmann, bien connue dans le monde. Déjà les journaux de l'époque faisaient l'éloge des ouvrages hardis de cette famille, surtout de ceux de Hans Ulrich, le créateur du pont du Rhin à Schaffhouse qui fut détruit par un incendie en 1799. Une petite «Histoire de l'architecture du canton du Säntis», rédigée par l'historien saint-gallois Georg Leonhard Hartmann peu avant 1800, déclare qu'aucun canton en Helvétie n'est «plus pauvre en beauté architecturale» que celui du Säntis. Cependant, «si l'on considère l'architecture moins comme un des beaux-arts que du point de vue mécanique, ce canton n'est pas sans mérite. Qui ne se souvient de la remarquable construction de ponts en bois, qui y est déjà ancienne?» Hartmann souligne que les Grubenmann ont été de grands maîtres d'œuvre pendant trois générations dans la Suisse du Nord-Est, aux Grisons ainsi qu'à Lindau sur le lac de Constance, et qu'ils y ont construit nombre de ponts, d'églises, de maisons bourgeoises et de résidences d'industriels. Ce sont surtout les trois fils d'Uli Grubenmann (1668–1736), Jakob, Johannes et Hans Ulrich, qui ont accompli dans la construction en bois des exploits qui ont propagé leur renommée d'architectes de génie bien au-delà des frontières de leur petite patrie. Hans Ulrich Grubenmann (1709–1783) surpassa ses frères par son talent et ses réalisations dans le domaine des ponts en bois. C'est dans la charpente d'une trentaine d'églises (e.a. à Wädenswil, Oberrieden, Stein et Grub dans les Rhodes-Extérieures, et Ebnat) qu'il a fait la preuve de son savoir, ce qui lui a procuré les fameuses grandes commandes de ponts. Dans les années de 1756 à 1759, il construisit le pont du Rhin de Schaffhouse d'une portée de 110 mètres et, quelques années plus tard (1765/66), le pont du couvent de Wettingen sur la Limmat, détruit en 1799, considéré comme le plus bel ouvrage de Grubenmann à cause de sa perfection artisanale. À côté de la maquette originale du pont de Wettingen, prêtée par le canton d'Argovie, de nombreuses autres maquettes de charpentes à poinçon pour ponts et églises, récemment exé-



Hans Ulrich Grubenmann (1709–1783), 73jährig.
 Porträt von Joh. Jakob Brunschwiler

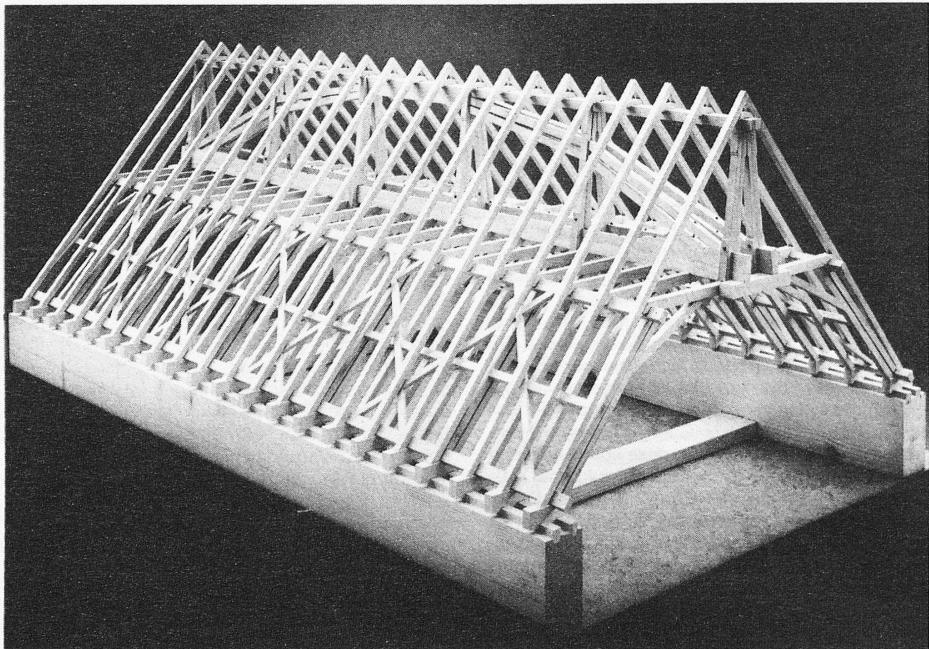
aber auch in Lindau am Bodensee zahlreiche Brücken, Kirchen, Bürger- und Fabrikantenhäuser errichteten, von Hartmann hervorgehoben. Vor allem die drei Söhne von Uli Grubenmann (1668–1736), Jakob, Johannes und Hans Ulrich erbrachten im Holzbau Leistungen, die ihren Namen als geniale Bauleute weit über die engen Grenzen ihrer Heimat bekannt machten. Als grösstes Talent und als Vollender des Holzbrückenbaus überragt Hans Ulrich Grubenmann (1709–1783) seine Brüder. In den Dachstühlen von rund 30 Kirchen (u.a. in Wädenswil, Oberrieden, Stein AR, Grub AR und Ebnat) stellte der Baumeister sein Können unter Beweis, das ihm auch die bekannten Grossaufgaben im Brückenbau einbrachte. In den Jahren 1756–1759 schuf er die rund 110 Meter weit gespannte Schaffhauser Rheinbrücke und einige Jahre später die ihrer handwerklichen Vollkommenheit wegen als schönstes Grubenmann-Werk bezeichnete Limmatbrücke des Klosters Wettingen (1765–1766, 1799 zerstört). Neben dem Ori-



Modell des Turmhelmes von Wädenswil
 Fotos: Grubenmann-Sammlung, Teufen

cutées, sont exposées dans cette collection publique de Teufen. Des généalogies, des portraits de Hans Ulrich Grubenmann et de son épouse, des contrats de construction, ainsi qu'une précieuse collection d'anciens outils de charpenterie donnent un aperçu de la charpenterie indigène à l'époque. Cette collection ordonnée de manière exemplaire a été créée en même temps que la bibliothèque communale de la société de lecture de Teufen, qui est adjacente. Ce que des villes ou de grandes localités ont souvent beaucoup de peine à réaliser a réussi ici pleinement: la liaison entre un musée et un centre de réunions qui est régulièrement fréquenté.

Heures d'ouverture de la collection: Samedi de 14 à 16 heures, chaque premier dimanche du mois de 10 à 12 heures



Kirche Grub AR. Modell des Dachstuhles

«Haus zum Kiel», Zürich: Islamische Schönschrift

Maison «zum Kiel», Zurich: Calligraphie islamique

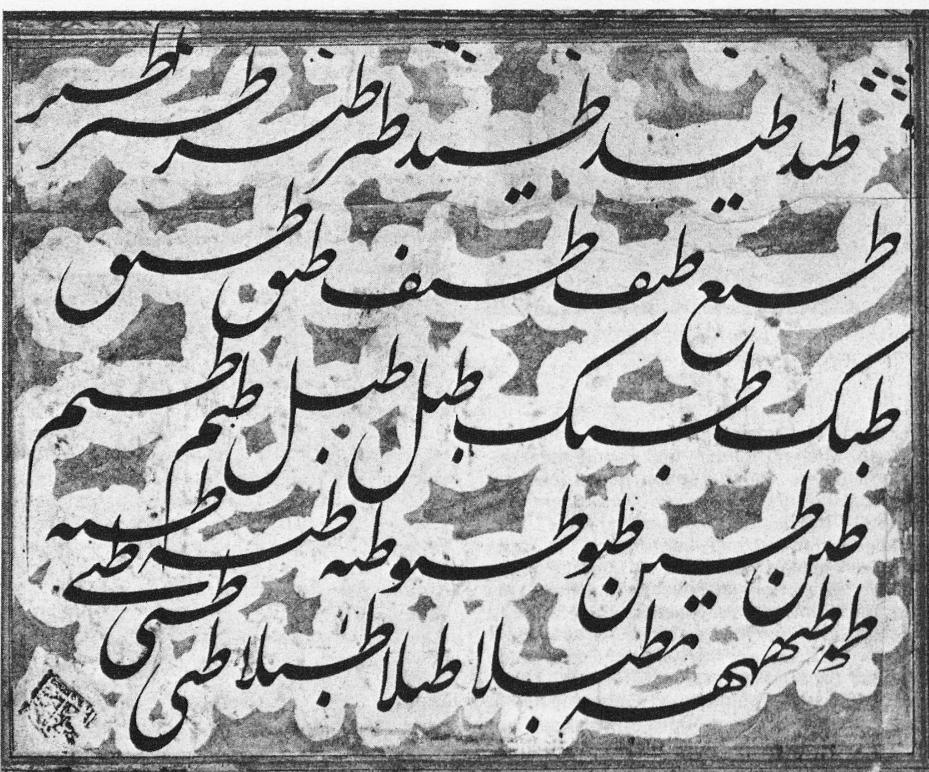
Die Ausbreitung des Islams noch zu Lebzeiten Muhammads in den ersten Jahrzehnten des 7. Jahrhunderts von der arabischen Halbinsel aus brachte eine durchdringende Arabisierung verschiedener Völker mit sich. Kulturen verschiedener Rassen und Traditionen machten sich mit der neuen Religion auch die arabische Sprache und Schrift zu eigen. Weil Muhammad die Offenbarung von Gott in arabischer Sprache empfing und auch in arabischer Sprache und Schrift für die Muslime im Koran auf alle Ewigkeit festgehalten hatte, gebührt der Niederschrift im Islam eine Sonderstellung. Die vom Museum Rietberg veranstaltete Ausstellung im «Haus zum Kiel» am Hirschengraben 20 in Zürich zeigt anhand zahlreicher künstlerisch gestalteter Schriften den Entwicklungsweg der islamischen Schönschrift, die sich nach den Anfängen als reine Konsonantenfolge allmählich verfeinerte und sich unter bedeutenden Kalligraphen zur eigentlichen Schriftkunst entwickelte. Während in den letzten zwei Jahrhunderten die islamische Schönschrift in den meisten Staaten vernachlässigt wurde, macht sich heute – etwa in Ägypten, im Irak und in Persien – eine Aufwertung der Kalligraphie in der islamischen Kunst bemerkbar.

Bis 20. März

La propagation de l'islam du vivant de Mahomet, dans les premières décennies du VII^e siècle, à partir de la péninsule d'Arabie, a eu pour conséquence une forte arabisation de différents peuples. Les cultures de diverses races et traditions s'approprièrent aussi, avec la nouvelle religion, la langue et l'écriture arabes. Comme Mahomet reçut de Dieu sa révélation en langue arabe et qu'il la transcrivit également pour l'éternité dans le coran en langue et en écriture arabes à l'intention des musulmans, le texte manuscrit revêt dans l'islam une importance exceptionnelle. L'exposition organisée par le Musée Rietberg dans la maison «zum Kiel», 20, Hirschengraben à Zurich, montre, à l'aide de nombreux types artistiques d'écritures, l'évolution de la calligraphie islamique qui, de simple succession de consonnes qu'elle était au début, s'est

peu à peu perfectionnée pour devenir grâce à d'éminents calligraphes un véritable art de l'écriture. Tandis qu'au cours des deux derniers siècles la calligraphie islamique a été négligée

dans la plupart des Etats, on assiste aujourd'hui – notamment en Egypte, en Irak et en Iran – à un renouveau de la calligraphie dans l'art islamique.
Jusqu'au 20 mars



Kalligraphisches Übungsblatt in Nasta-liq, in dem alle Ligaturmöglichkeiten des Buchstabens Ta' in alphabatischer Ordnung aneinander gereiht sind. Iran, 17. Jh.
Museum Rietberg, Zürich

Ausstellungshinweise: Peter Röllin

Skifahren im Jungfraugebiet

Die Skiregion Jungfrau, das grösste Wintersportgebiet des Berner Oberlandes, offeriert seinen Gästen diesen Winter einige Neuerungen. Verbessert wurde der Skifahrplan bei der Wengernalpbahn, wo Skizüge ab Lauterbrunnen und Wengen nun alle 25 Minuten nach der Kleinen Scheidegg verkehren. Ein preisgünstiges Angebot für den Winterwanderer ist der Nichtskifahrer-Pass, ein persönliches Halbtaxabonnement mit 15 Tagen Gültigkeit zu Fr. 35.-. Aufs Jungfraujoch und aufs Schilthorn beträgt die Ermässigung 30%. Die Preise für die verschiedenen Skipässe sind unverändert geblieben. Eine Tageskarte für das Skizentrum Kleine Scheidegg/Männlichen (17 Anlagen) kostet Fr. 32.-, für Grindelwald/First (5 Anlagen) Fr. 31.-, die neue verbilligte Tageskarte Mürren/Winteregg (9 Anlagen) Fr. 25.-, die Tageskarte Mürren inkl. Schilthorn Fr. 32.-. Mehrtageskarten gibt es ab 2 bis 21 Tage.



Flumserberg attraktiver

Der Ostschweizer Kurort Flumserberg offeriert seinen Gästen diesen Winter einige Neuerungen. So ist das Wochenabonnement zu 100 Franken nun auf den beiden Bergbahn-Unternehmungen Prodamm und Maschgenkamm gültig. Zur Räumung der Spazierwege steht eine neue Maschine zur Verfügung, und für die Loipen sind neue Spurgeräte angeschafft worden. Für Langläufer ist neuerdings auf der Prodamp auch ein Umkleideraum eingerichtet. Spezielle Skiplausch-Wochen werden in der Zeit vom 13. bis 26. Januar und wieder vom 16. bis 22. März organisiert. Geboten werden dem Gast 6 Tage Unterkunft und Halbpension, 6 Tage unbeschränktes Skifahren auf 50 km präparierten Pisten mit 16 Skiliften und Bergbahnen, 5½ Tage Begleitung von Top-Skilehrern, freier Eintritt ins Hallenbad und auf die Natureisbahn, Fackelabfahrten mit Glühwein, und für ganz Sportliche ein Skirennen gegen Edy Bruggmann mit Videoaufzeichnung und Preisen. Auch Ferienhausgästen steht das Sportprogramm offen. Auskünfte erteilt das Verkehrsbüro, 8898 Flumserberg.



Aufwertung des Madrisa-Skigebietes

Auf diese Saison wird das Skigebiet der Madrisa ob Klosters Dorf um eine Attraktion reicher. Ein sechster, 1300 Meter langer Skilift erschliesst die Schafcalanda und bringt die Sportler bis auf 2620 m Höhe hinauf. Die längste Skiabfahrt führt nun auf 9,2 Kilometer Länge vom Fuss des Madrisa-Gipfels über Schlappin nach Klosters Dorf hinunter und überwindet eine Höhendifferenz von 1500 Meter. Die Gotschnabahn, welche den Zugang zum Parsenengebiet öffnet, hat auf der 1. Sektion neue, komfortable Kabinen installiert, was eine Kapazitätssteigerung von zehn Prozent bedeutet. Skifahrer müssen also kaum mehr längere Wartezeiten in Kauf nehmen.



Skifahren im südlichen Tessin

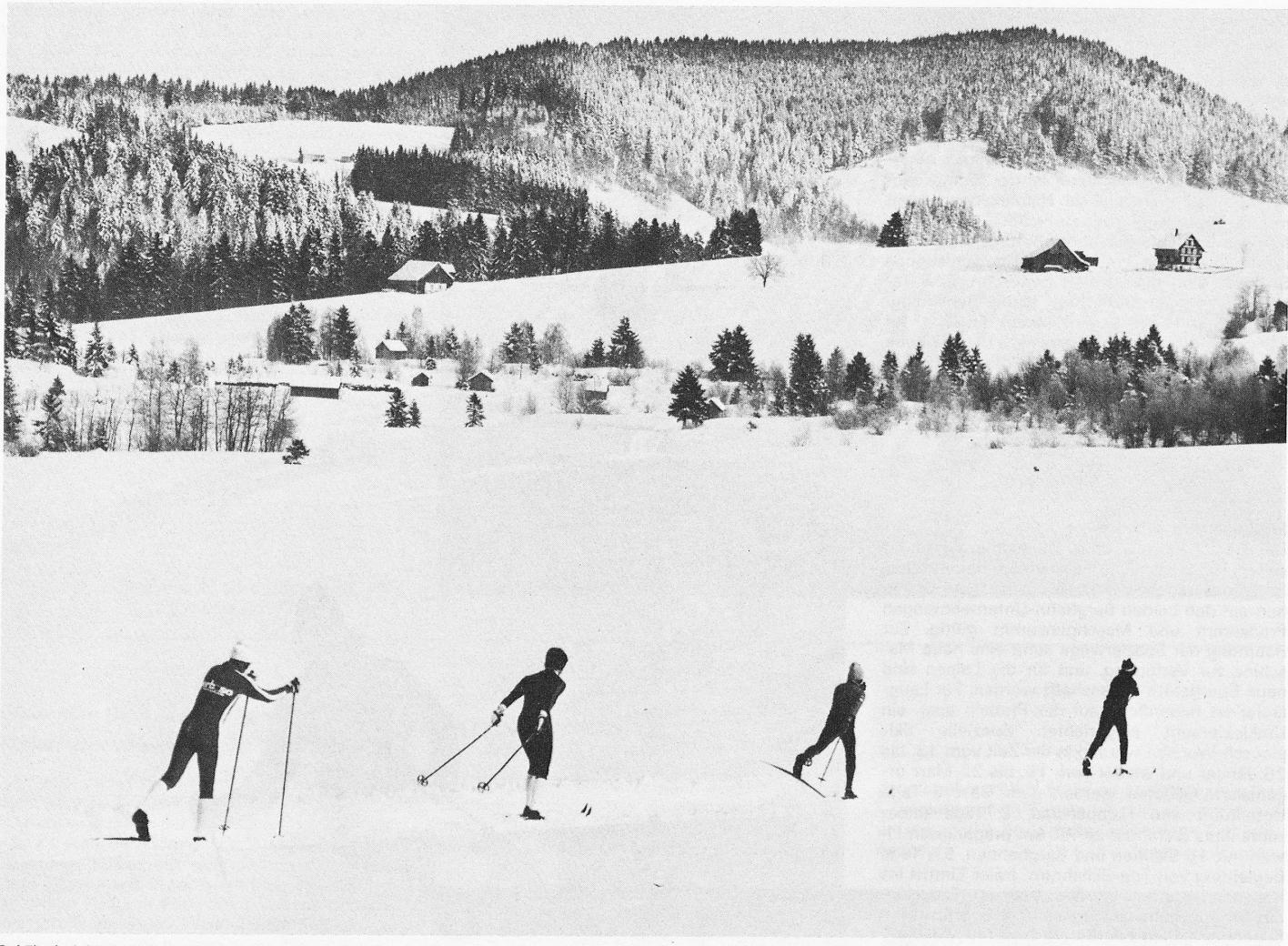
Die Region Locarno/Ascona bietet neben seiner subtropischen Vegetation auch ein attraktives Skigebiet: Cardada-Cimetta auf 1646 m Höhe. Bis Ende März werden spezielle «Schnuppertage» angeboten. Im Preis von 320 Franken sind fünf Übernachtungen im Hotel Cardada in Locarno/Cardada mit Vollpension und einem Generalabonnement für Sessel- und Skilift inbegriffen. Anmeldungen bei ITTI-Reisen AG, Via Ferrera 5, 6612 Ascona.



Villars für kleine Skihasen

Der Kurort Villars in den Waadtländer Alpen ist zu einem Dorado für kleine Skihasen geworden. Die Schweizerische Skischule hat in diesem Wintersportort eine Kinderkrippe eingerichtet, wo 3- bis 10jährige am Vormittag in die Künste des Skifahrens eingeweiht werden. Zwei neue Miniskilifte bringen die ganz Kleinen mühelos zum Startplatz hinauf. Der Nachmittag ist dann dem Schlitteln, Spazieren und Spielen gewidmet. Ein Tag in der Kinderkrippe kostet 27 Franken.

Übrigens: in der Schweiz führen eine ganze Reihe von Orten Kinderhütten, oft verbunden mit Skiuunterricht im Programm. Auskünfte erteilen die bei der Schweizerischen Verkehrszentrale (Bellariastr. 38, 8027 Zürich) kostenlos erhältlichen Informationsblätter über Kinderhütten und Skikindergarten in der Schweiz.



Bei Einsiedeln. Foto SVZ

Veranstaltungen der kommenden Wochen

Angaben ohne Gewähr Änderungen vorbehalten

Aarau

- Jan.: bis 15. Kunsthaus:
Weihnachtsausstellung Aargauer Künstler
- 11./12., 17.–19., 24.–26. Jan.
Innerstadtbühne: «Nur Kinder, Küche, Kirche» von Dario Fo
- 13. Jan. Saalbau: Sonntagmorgenkonzert «Vindonissa Jazz Orchestra». – Innerstadtbühne: Treffpunkt Matinee «Kreativer Tanz»
- 17., 19. Jan. Stadtkirche: Sinfoniekonzerte. Leitung: Urs Voegelin. Solisten. Chor Kantonsschule Aarau
- 21. Jan. Saalbau: «Alle Reichtümer der Welt» von O'Neill
- 23. Jan. Saalbau: Klavierabend John Sivell
- 25. Jan. Kath. Kirche Peter und Paul: Orgelkonzert Herbert Baumann
- 30. Jan. Saalbau: Duo-Abend. Alexandre Magnin, Flöte, und Janos Tamas, Klavier. – Innerstadtbühne: «S'Unghüür», Kindertheater
- 31. Jan. Innerstadtbühne: «Hommage au Théâtre» mit Peter Wyssbrod. – Saalbau: «Così fan tutte», Oper von W.A. Mozart

Das ganze Jahr. Stadtmuseum «Alt-Aarau», Schlossplatz. – Aargauisches Museum für Natur- und Heimatkunde, Feerstr. 17. – Aarg. Kunsthau, Rathausplatz

Adelboden

- 12./13. Jan. Curling: Gäste- und Clubturnier
- 18.–20. Jan. Curling: Schaffhauser Preise
- 21. Jan. FIS-Weltcup-Riesenslalom, Herren
- 25.–27. Jan. Curling: Frey's Preise, Seniorenturnier
- 25. Jan.–3. Feb. Bern-Gurten-Curlingwoche
- 28./29., 30./31. Jan. Curling: Guadalupi-Cup
- Open-air, Bremstechnik- und Bols-Cup
- Feb./März. Jeden Samstag
Gäste-Riesenslalom auf Tschenentalp
- 1.–3. Feb. Curling: Nevada-Cup und Challenge Champagne Krug
- 6. Feb. (prov.) Ski: Nachtschaufahren
- 9./10. Feb. Curling: Gästeturnier

Aegerital

- 18. Jan. Unterägeri: FC-Ball
- 25. Jan. Morgarten: Fasnachtsumzug. – Samariterball in der Chämihütte
- 26. Jan. Zigerhüttli-Riesenslalom / Sie-und-Er-Rennen. – Skichilbi
- 27. Jan. Ski: IO-Rennen beim Zigerhüttli
- 30. Jan. Oberägeri: Fischerball
- 1. Feb. Alosen: Maskenball

Manifestations des semaines prochaines

Cette liste n'engage pas la responsabilité de l'ONST Changements réservés

3. Feb. Finstersee:
Freundschafts-Skirennen

- 4. Feb. Oberägeri: Ha-Mu-Ball
- 8. Feb. Skiball in der Chämihütte

- 12. Jan. Kellertheater: «Hommage du Théâtre» mit Peter Wyssbrod
- 19. Jan. Kellertheater: Folk-Rock-Band «Skibbereen»
- 25. Jan. Kellertheater: Piano-Jazz mit Leo Cuypers
- 26. Jan. Kellertheater: Osi Zimmermann, Cabaret
- 1. Feb. Kellertheater: «Astoria» mit H. P. Bleisch
- 2. Feb. Kellertheater: Puppentheater für Kinder
- 8. Feb. FEMU-Maskenball

- 26., 30. Jan., 2. Feb. Theaterabende der Jungmannschaft
- 3. Feb. 11. Skiwanderung

Altendorf

- 19. Jan. Theateraufführung «Em Willi sini Frau»
- 27. Jan. Arvenbüel:
Schneiplastik-Wettbewerb. –
- 22. Bärenfall-Derby: Abfahrt Damen und Herren, Ausscheidungsrennen für die Schweizer Meisterschaften, Konfrontationsrennen Interregion Ost
- 3. Feb. Skikrobatik-Show

Amriswil

- 3. Feb. Evang. Kirchgemeindehaus: Konzert des Kindergarteninnenseminars Amriswil

Andermatt

- 17. Jan. Vollmondschlittenfahrt
- 18.–20. Jan. Jugendskirennen
- 20./21. Jan. 6. Schweiz. Coiffeur Langlaufmeisterschaften
- 2./3. Feb. Gotthardlauf der Geb Div 9
- 2.–9. Feb. Fitnesswoche
- 9./10. Feb. 6. Urschner Volksskilauf (Realp–Andermatt)